



Unsere Oberstufe



Liebe Eltern, liebe Schülerinnen und Schüler, liebe Kolleginnen und Kollegen,

immerhin, es ist fast 10 Jahre her, dass die ersten Schülerinnen und Schüler in der Jahrgangsstufe 11 ihre Schullaufbahn in der Gymnasialen Oberstufe der Hannah - Arendt - Gesamtschule Soest begonnen haben, um zu den ersten Abiturientinnen und Abiturienten im Jahr 2004 zu gehören. Wie verunsichert waren Eltern, Schülerinnen und Schüler zunächst: Wird es wirklich eine Oberstufe an der Gesamtschule geben? Wird sie Bestand haben? Kann die gute Arbeit aus der Sekundarstufe I so fortgesetzt werden, dass die Schülerinnen und Schüler den Abschluss „Fachhochschulreife“ oder „Allgemeine Hochschulreife“ erreichen?

Solche Sorgen und Fragen sind selten geworden, und wenn sie auftauchen, können wir inzwischen sehr viel gelassener damit umgehen.

Die Ausgabe dieses Gesa-Infos widmet sich schwerpunktmäßig unserer Oberstufe.

Unser Berufswahlkoordinator berichtet von Aspekten der Studien- und Berufswahl-orientierung, ein bedeutsames Thema, welches gerade erst ausführlich die Schulpflegschaft beschäftigt hat. Es bleibt ein Thema, welches sich durch die Geschichte der Hannah - Arendt - Gesamtschule mit viel Engagement zieht, welches uns jedoch fast täglich vor neue Herausforderungen stellt, nicht erst, seitdem klar ist, dass 2013 die

Abiturientinnen und Abiturienten eines „Doppeljahrgangs“ in Nordrhein-Westfalen die Schulen verlassen werden.

Wir erfahren etwas über die Zufriedenheit der Abiturientinnen und Abiturienten. Seit 2004 wird am Ende der Jahrgangsstufe 13 die Qualität der Arbeit in der Oberstufe evaluiert.

Eine Kollegin, ein Kollege, eine Schülerin des 13. Jahrgangs und ein Schüler des 12. Jahrgangs berichten außerdem über ihre Erfahrungen mit außerschulischen Projekten – Erfahrungen aus dem Schüler - Labor in Bochum, aus dem Praktikum Neurophysiologie, aus dem Seminar „Next GENERation“ in Meinerzhagen und von zwei Erdkunde - Exkursionen. Zudem findet man in diesem Heft einen Bericht über die Projektwoche des 11. Jahrgangs, welche eine intensive Vorbereitung der Weimar - Fahrt im Juni zum Ziel hat. Trotz des zeitlichen Drucks des Zentralabiturs zeigen nicht nur diese Unterrichtsvorhaben, wie wichtig es ist, dass Schule mehr ist als ein „teaching to the test“.

Genauso zeugt davon das „Perfekte 9er-Dinner“ des Wahlpflichtkurses Hauswirtschaft oder die Aktion der Klasse 6.3 „Schüler bringen Schülern das Lesen bei“.

Viel Interesse und Spaß bei der Lektüre!

Mit besten Grüßen
Jochen Fernkorn (Abteilungsleiter)

Unsere Oberstufe

Berufswahlvorbereitung - Studienorientierung Sek I und Sek II

Schüler auf dem Weg ins Schülerlabor



Berufswahlvorbereitung und Studienorientierung

Die Schülerinnen und Schüler werden intensiv hinsichtlich ihrer Schullaufbahn beraten. Dies gilt insbesondere für den 9. und 10. Jahrgang, in denen eine gezielte Vorbereitung auf den Lehrstellenmarkt (in Zusammenarbeit mit der Agentur für Arbeit) und die schulische Qualifizierung stattfindet. Im 9. Jahrgang absolvieren alle Schülerinnen und Schüler ein dreiwöchiges Schülerbetriebspraktikum, das im Fachunterricht gemäß den Absprachen im Team intensiv vor- und nachbereitet wird. Schülerinnen und Schüler erstellen eine Praktikumsmappe.

Ein eintägiger „Schnuppertag“ in der Berufswelt wird dem 8. Jahrgang angeboten.

Die Schülerinnen und Schüler der Sekundarstufe II nehmen in der 12. Jahrgangsstufe an einem zweiwöchigen Berufspraktikum teil, in dem sie Gelegenheit haben, Berufe mit höher qualifizierten Abschlüssen oder eine Universität kennen zu lernen. Das Berufspraktikum in der Oberstufe kann mit der Erstellung einer Facharbeit verbunden sein. In der Sekundarstufe II finden Berufs- und Studieninformationstage statt. So werden den Schülerinnen und Schülern in Zusammenarbeit mit der Berufsberatung der Agentur für Arbeit Informations- und Beratungstermine angeboten. Zur Studienorientierung besuchen die Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufen 12 und 13 den Tag der Offenen Tür an einer Universität der Region.



Die diesjährigen Besucher aus unserer Oberstufe

Am Donnerstag war es nun soweit! Am 31.03. fand an der Ruhr-Universität der Tag der offenen Tür statt, an dem Schüler und Schülerinnen unserer Jahrgangsstufe 12 einen Einblick in die vielen Facetten eines Studiums in Bochum gewinnen konnten.

Neben zahlreichen Informationsveranstaltungen boten die zentralen Institute und Einrichtungen sowie alle 20 Fakultäten der RUB Experimente, Führungen und Lehrveranstaltungen an, so dass alle Erwartungen und Fragestellungen rund ums Studium erfüllt und beantwortet werden konnten.

Klaus Scholven

Schüler auf dem Weg ins Schülerlabor

Am Dienstag, 08. Februar, machten sich die Schülerinnen und Schüler des Grund- und Leistungskurses Sozialwissenschaften der Jahrgangsstufe 12 der Hannah-Arendt-Gesamtschule Soest auf den Weg nach Bochum. Die Universität Bochum geht neue Wege: Sie bietet auch in geisteswissenschaftlichen Fächern ein Schülerlabor an. Aus den naturwissenschaftlichen Fächern lange bekannt, stellt dies für die Geisteswissenschaften ein Novum dar, das aber an der Universität fest verankert werden soll. Geplant ist dafür ein neues Gebäude, das wahrscheinlich in 1-2 Jahren fertiggestellt sein wird. So tagten die beiden Kurse in den Seminarräumen des Instituts der Geisteswissenschaften. Eingeladen hatte Prof. Dr. Stephan Paul vom Lehrstuhl für Angewandte Betriebswirtschaftslehre, thematisch stand die aktuelle Finanzkrise und deren Bedeutung für die Schüler in ihrer Lebenswirklichkeit im Mittelpunkt des Tages. Nach einer Einführung in die Krisentheorie war die Eigeninitiative der Schülerinnen und Schüler gefordert: Sie erarbeiteten Fragebögen unter der Anleitung und Hilfe wissenschaftlicher Mitarbeiter zu verschiedenen Themenkomplexen der Krise und führten auf dem



Unsere Oberstufe



Schüler auf dem Weg ins Schülerlabor



Biologie praxisnah erleben



Campus eine Befragung durch.



Konzentrierte Arbeit an den Fragebögen

Die Ergebnisse der anschließenden Auswertungen wurden im Plenum präsentiert und diskutiert.



Arbeit in der Uni

Für Überraschung und Erstaunen sorgten einige Antworten der befragten Studenten. Die Veranstaltung stellte nicht nur eine Abwechslung vom Schulalltag dar, sondern sie vertiefte grundlegende Kenntnisse und erweiterte das methodische Repertoire der Schüler.

Hildegard Grothoff - Trendel

Biologie praxisnah erleben

Hannah-Arendt Gesamtschule, Soest 7.4.2011

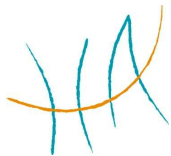
Schon seit neun Jahren besucht Herr Dr. Aulich von dem Berufskolleg Olpe die Hannah - Arendt - Gesamtschule in Soest um zur Unterrichtsreihe Neurophysiologie ein Praktikum anzubieten.

Diese Tradition ermöglicht den Schülern und Schülerinnen den im Unterricht „trocken“ erlernten theoretischen Stoff auf ein realitätsnahes Experiment praktisch anzuwenden.



Im Praktikum konnten die Schüler und Schülerinnen des Leistungskurses Biologie von Frau Dr. Kirsch und dem Grundkurs von Frau Fernkorn, sich mit dem Zentralen Nervensystem des Regenwurms auseinandersetzen. Hierbei blieb der Regenwurm intakt und es wurden lediglich Extrazelluläre Messverfahren angewendet. Dieser wurde dazu mit Chloroformlösung betäubt. An einen Verstärker angeschlossen und durch leichte Stromschläge gereizt, konnten die Schüler und Schülerinnen die dadurch ausgelösten Aktionspotentiale auf den Monitoren verfolgen und bewerten. Dabei war es spannend, die unterschiedlichen Messergebnisse miteinander zu vergleichen und zu besprechen. Durch praxisnahe Versuche, die in der Sekundarstufe II schwierig zu realisieren sind, wird den Schülern und Schülerinnen jedoch der direkte Bezug zur Wirklichkeit vermittelt und die Abiturienten der Jahrgangsstufe 13 fühlen sich noch besser auf das bevorstehende Zentralabitur vorbereitet.

Johanna Maria Rode, LK Biologie



Unsere Oberstufe



Ergebnisse einer Evaluation



Ergebnisse einer Evaluation

So manche Fachlehrerin, so mancher Fachlehrer ist es gewohnt, ihren bzw. seinen Unterricht regelmäßig zu evaluieren. Rückmeldungen geben die Schülerinnen und Schüler außerdem zum Methodentraining oder zu den Projekttagen. Und jedes Jahr - seit 2004 - werden die angehenden Abiturientinnen und Abiturienten jeweils in der letzten Woche ihrer Schulzeit in einem dreiseitigen Fragebogen um Rückmeldungen zu ihren Erfahrungen während ihrer Oberstufenzeit an unserer Schule gebeten.

„Nicht nur mein Bildungsniveau, sondern auch meine Persönlichkeit wurden gefördert.“

„Die Entscheidung für den Besuch der gymnasialen Oberstufe an der Gesamtschule habe ich nicht bereut, weil Schüler hier immer bestens gefördert und gefordert werden.“

„Die Entscheidung habe ich nicht bereut, denn die Oberstufen aller anderer Soester Schulen können nicht besser sein. Die Individualität ist unschlagbar.“

„Am besten fand ich die harmonische Gemeinschaft und den Zusammenhalt.“

„Am besten fand ich in unserer kleinen Oberstufe das persönliche und angenehme Klima.“

„Am besten fand ich, dass die Oberstufe nicht zu groß war und man als einzelne Person wahrgenommen wurde.“

„Am besten fand ich ... die getrennten Pausen.“

„Besonders gefallen hat mir das persönliche Verhältnis zwischen Schülern und Lehrern, so dass man auch private Probleme ansprechen konnte.“

„Durch die Gesamtschule habe ich eine komplett neue Lebensperspektive bekommen.“

„Einmal Gesamtschüler, immer Gesamtschüler“ ;)

So und ähnlich lautet das Fazit des Abiturjahrgangs 2011. Für die vielen Menschen, die dazu beigetragen haben, zu Recht ein Anlass, sich ausgiebig zu freuen!

Wenn man sich die Rückmeldungen zur Qualität des

Unterrichts genauer ansieht, ergibt sich auch hier ein sehr positives Bild: Die Abiturientinnen und Abiturienten stellen fest, dass sich der Unterricht oft an den Bedürfnissen der Schüler/innen orientiert und sie Mitgestaltungsmöglichkeiten bei der Planung haben. Vielseitige und abwechslungsreiche Methoden zeigen ihnen, dass viel Wert auf methodisches Arbeiten und das Erreichen von Schlüsselqualifikationen (z. B. Teamfähigkeit, selbstständiges Arbeiten, Durchhaltevermögen, Fähigkeit zur Ergebnispräsentation) gelegt wird. Sie fühlen sich hinreichend gefordert und haben den Eindruck, dass die Unterrichtszeit gut genutzt wird. Die meisten Lehrer und Lehrerinnen – so die Rückmeldung – bemühen sich bei Verständnisschwierigkeiten zu helfen und machen die Kriterien der Leistungsbewertung klar.

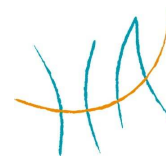
Die Befragung wäre unvollständig, wenn sie nicht auch Kritik aufdecken würde. Mancher hätte sich ein größeres Leistungskursangebot gewünscht, sehr viele vermissen Rückzugsmöglichkeiten, einen ruhigeren Raum zum Lernen oder einfach einen Raum zum gemütlichen Entspannen. Einige bemängeln Unpünktlichkeit bei den Lehrern oder fehlende Sanktionen gegenüber unpünktlichen Schülern. Sie stellen fest, dass es oft Aufgaben bei Unterrichtsausfall gibt, vielfach jedoch der Unterricht auch ersatzlos ausfiel.

Hier noch besser zu werden, bleibt unser Auftrag.

Jochen Fernkorn (Abteilungsleiter)



Unsere Oberstufe



Die Projektwoche des 11. Jahrgangs



Die Projektwoche des 11. Jahrgangs

Im Rahmen der Weimar Fahrt im Juni 2011 hat sich der 11. Jahrgang in der ersten Aprilwoche mit der Stadt Weimar auseinandergesetzt. Dazu bestand die Möglichkeit, zwischen verschiedensten Themen rund um die Stadt Weimar zu wählen. Unter anderem haben wir uns mit einer selbst erarbeiteten Stadtführung, der Entwicklung eines Weimar-Spiels sowie einer Darstellung des Konzentrationslagers Buchenwald beschäftigt.



Jedes Projekt wurde individuell von einem Lehrer betreut, und den Schülerinnen und Schülern war es freigestellt, in welcher Form sie ihr Projekt dem Jahrgang präsentieren. Am Ende der Woche haben sich alle Schülerinnen und Schüler zu einer Präsentationsvorstellung in der Mensa zusammengefunden.



Eine Präsentation in unserer Mensa

Dabei wurden bewegende und lustige Vorträge in verschiedensten Arten dargestellt. Der Applaus der Mitschülerinnen und Mitschüler am Ende des jeweiligen Vorträge war nicht zu überhören, so bekam jede Gruppe ihre verdiente Anerkennung. Die Gruppen, die nicht Möglichkeit hatten ihre Ergebnisse in der Mensa vorzutragen, stellten diese nach der Präsentation in den Klassen vor.

Hierzu bekam jeder Schülerin und jeder Schüler einen Bewertungszettel, in dem er die jeweiligen Gruppen bewerten sollte. Im Projekt „Weimarer Titelbilder“ hat sich die Gruppe die Präsentationsform eines Filmes überlegt. Dazu stellten sie eine Nachrichtensendung dar. Sie befasste sich dabei mit dem Komponisten Johann Sebastian Bach, der in Weimar lebte. Im Kontrast dazu zeigt die Projektgruppe „Buchenwald“ in einem bewegenden Dokumentationsfilm die Geschichte des KZ- Buchenwald. Mit den hinterlegten Stimmen und der gefühlvollen Musik wurde der Vortrag zu einem der bewegendsten der gesamten Präsentation.



Wappen der Stadt Weimar

Schlussfolgernd kann man sagen, dass das Projekt uns einen guten Einblick in damalige und heutige Zeit Weimars gegeben hat und wir so gut informiert nach Weimar fahren können.

Anna Schmitt, Schülerin Jahrgang 11



Unsere Oberstufe



Seminar „Next GENERation“ in Meinerzhagen



Seminar „Next GENERation“

Schüler der Hannah-Arendt-Gesamtschule waren zu Gast in Meinerzhagen um dem Seminar „Next GENERation“ des Institutes für Kirche und Gesellschaft beizuwohnen.

Die Biologie- und Sozialwissenschaftsleistungskurse des zwölften Jahrgangs der Soester Gesamtschule nahmen vom 7. auf den 8. April an einem Seminar zum hochaktuellen Thema der Gentechnik und Stammzellenforschung teil. Geleitet wurde das Seminar, welches das Ziel hatte, dass sich die Schüler eine fundierte und gut durchdachte Meinung zu dem heiß diskutierten Thema bilden, von Dr. Gudrun Kordecki. Um dieses Ziel zu erreichen, war es an erster Stelle nötig sich das nötige biologische Hintergrundwissen anzueignen. Der Sachinput verlief von Fragen der Grundlagenforschung, wie z.B. der genetische Code funktioniert bis hin zur Erläuterung von speziellen Krankheiten, wie Mukoviszidose oder corea Huntington. Dieser Teil des Seminars nahm den ersten Vormittag ein, nachmittags arbeiteten die Schüler in Kleingruppen verschiedene Stellungnahmen aus, welche der Gruppe anschließend im Plenum vorgestellt wurden.



Ergebnisvorstellung im Plenum

All dies diente der Vorbereitung auf den nächsten Tag, an diesem sollten einige Experten kommen um mit den gut vorbereiteten Schülern zu diskutieren. Eingeladen waren ein Pfarrer, ein

Arzt, ein Staatssekretär und ein Professor im Bereich Biologie.

Die Diskussion drehte sich zunehmend um die Frage, ab wann menschliches Leben beginnt, gerade bei dieser Frage waren sich die Experten und Schüler nicht einig, ganz anders als bei anderen Fragen, was kann man von der Politik erwarten? Oder wie groß das Interesse des Einzelnen an Anderen ist im Zusammenhang mit dem Problem der mangelnden Organspende, hier war die Meinung der Diskutierenden nicht so stark geteilt. Spätestens nach dieser sehr anregenden Diskussion war das Ziel des Seminars erreicht. Alle Schüler hatten sich eine begründbare Auffassung gebildet und wenn diese auch immer verschieden ausgefallen sein mag und sicher nicht in allen Punkten eine Einigung erreicht werden konnte, so waren sich alle Teilnehmer wenigstens in dem Punkt einig, dass es wichtig ist sich mit der Problematik, welche die Genforschung mit sich bringt, zu beschäftigen.



Der Diskussionskreis

Gerade für die jüngere Generation ist dieses Thema wichtig, denn vielleicht wird schon diese die Folgen falscher Entscheidungen erfahren müssen.

Sebastian Bienko, LK Sowi bei Frau Grothoff – Trendl und LK Bio bei Frau Dr. Kirsch



Unsere Oberstufe und Interessantes aus unserer Sek I



Exkursionen im Erdkundeunterricht unserer Oberstufe Das perfekte 9er Dinner



Exkursionen im Erdkundeunterricht unserer Oberstufe

„Ergänzend zum normalen Erdkundeunterricht im Klassenzimmer soll Schülerinnen und Schülern eine zielgerichtete Erfassung geographischer Phänomene, Strukturen und Prozesse vor Ort ermöglicht werden. (...) Exkursionen haben in der Geographie einen hohen Stellenwert, da sie am besten originale Begegnung mit dem jeweiligen Betrachtungsgegenstand ermöglichen (Schneider, T. u. Schönbach, R. 2006)“.

Diese Zitat bzw. ähnliche Aussagen finden man wohl in jeder Geographiedidaktik. Um diesem gerecht zu werden, haben unsere Erdkundekurse innerhalb der letzten Wochen gleich zwei Exkursionen als Abschlussveranstaltungen von Unterrichtsreihen unternommen. Die Erdkundekurse von Herrn Fernkorn und Herrn Jung unseres 11. Jahrgangs haben am 30.03.11 den Braunkohletagebau Garzweiler besucht. Die Schülerinnen und Schüler erhielten so vor Ort einen Überblick über den Weg der Braunkohle von der Gewinnung des Rohstoffs bis zum Stromverbraucher, sowie über Renaturierungs- und Umsiedlungsprojekte. Der theoretische Unterrichtsstoff wurde so veranschaulicht und konnte besser nachvollzogen werden.

Ein Ziel einer weiteren Exkursion als Abschlussveranstaltung der Unterrichtsreihe zu den Grundprinzipien ökologischer Landwirtschaft war der Gärtnerhof Röllingsen (Soest – Röllingsen). Der Hof ist Mitglied des Demeter – Verbandes und hat sich auf den Gemüseanbau mit biologisch-dynamischen Verfahren spezialisiert. Vor Ort konnten die Schülerinnen und Schüler unseres Erdkundekurses des 12. Jahrgangs eindrucksvoll erleben, wie ein geschlossener Betriebsorganismus, der nach ökologischen Prinzipien arbeitet, funktioniert.

Michael Jung

Das perfekte 9er Dinner – serviert vom WPI-Kurs AL/HW Jg. 9 am WPI-Tag

Das perfekte Dinner?
Lasst uns das mal machen!
Kochen tun wir immer!
Doch dann perfekte Sachen!
Wie soll das gehen?
Ihr werdet schon sehen!
Ein cooles Motto finden wir.
Die Rezepte suchen wir.
Einkaufslisten schreiben wir.
Gruppen haben wir ja vier:
Landgenuss – deftig, lecker und gesund.
Bella Italia – alle Speisen kunterbunt.
44U – 4 Gänge für jeden.
Und schließlich die Weltreise –
So lässt sich`s leben!
Schule kann so schön sein?
Schule kann so schön sein!
Einkauf, Planung, Kochen, Dekorieren,
wir strengen uns an, da kommt man nicht ins Frieren.
Es wird serviert.
Jetzt kommt`s drauf an.
Es wird gevotet.
Wie viele Punkte gibst du, Mann?
Mit 140 auf Platz 1, wenn auch knapp,
liegt „Bella Italia“, am Ende sind wir alle papp-
satt.

Vera Schlömer (Dinner-Koordinatorin)



Die Gruppe in einem Gewächshaus des Gärtnerhofs



Schüler bringen Schülern das Lesen näher



Schüler bringen Schülern das Lesen näher

„Schock deine Lehrer und lies ein Buch!“ – Dieser Spruch ist von gestern, denn heute trauen sich die Schülerinnen und Schüler wieder an Bücher!

Doch die Klasse 6.3 kann dem noch einen draufsetzen: Sie haben im Rahmen des Deutschunterrichtes nicht nur Bücher gelesen, sie haben diese auch in der Klasse, in einem Vortrag vorgestellt sowie ausgewählte und geübte Textstellen vorgelesen.



Die Klasse 6.3 mit ihren fünf fertiggestellten Werken „Buchtipps der Klasse 6.3“

Im Anschluss an dem klasseninternen Wettbewerb nahmen vier Schülerinnen und Schüler an dem jahrgangs-übergreifenden Lesewettbewerb teil (P.S. Natürlich mit Erfolg: Der Schüler Jakob Krampe aus der Klasse 6.3 belegte den zweiten Platz).

Anschließend schrieben alle Schülerinnen und Schüler der Klasse über ihre gelesenen Bücher eine Rezension um auch andere Kinder und Jugendliche für ihre Bücher zu begeistern. Diese wurden dann in der schönsten Sonntagsschrift noch einmal abgeschrieben, gestaltet und zusammengetragen. Außerhalb des Deutschunterrichtes erstellten einige Mitschüler und Mitschülerinnen thematisch passende Bilder sowie ein passendes Vorwort für

das so entstandene „Buchtipp-Buch“. Wieder andere Schülerinnen und Schüler der Klasse 6.3 überreichten im Rahmen einer kurzen Vorstellung und Lesung die „Buchtipps der Klasse 6.3“-Bücher den vier Klassen des fünften Jahrgangs.

Die fünften Klassen werden neben der Zeit in den Vertretungsstunden auch im Rahmen des Deutschunterrichts weiter mit diesen Schülerrezensionen arbeiten.



Vorstellung der Büchertipps in der 5.2

Die Klasse 6.3 hat es gezeigt: Jetzt soll noch jemand meinen, dass die Schülerinnen und Schüler von heute nicht lesen würden!

Nicole Rittscher

Verantwortlich für diese Ausgabe:
Dr. Maria Kirsch / Michael Jung (Layout)
Wir danken allen für ihre Mitarbeit!